

Landschlacht: Neuer Jugendtreff endlich Wirklichkeit

pd. Per Anfang Mai durfte die Jugendarbeit Oberland-See die Schlüssel der ehemaligen Pizzeria Trinacria in Landschlacht in Empfang nehmen. Nach zwei Wochen der Planung und Einrichtung ist der Jugendtreff jetzt bereit. Vorausgegangen sind intensive Monate, während derer sich die Verantwortlichen der drei Gemeinden Langrickenbach, Münsterlingen und Güttingen engagiert für die Bedürfnisse der Jugendlichen eingesetzt haben.

Als der Gemeindeverbund die Mojuga Stiftung mit der Offenen Jugendarbeit beauftragt hatte, waren Jugendarbeiterin Giulia Knupp und die Regionale Jugendbeauftragte, Christina Zweili, zunächst nur aufsuchend unterwegs. Später setzten sie das Treffmobil, zwei Bauwagen und den Treff-Container ein. Diese Angebote platzten aber vor allem im Winter aus allen Nähten. «An guten Abenden konnten es gerne einmal 40 Jugendliche sein, die sich zum Beispiel im engen Container die Klinke in die Hand gaben», erinnert sich die Jugendarbeiterin. Das habe automatisch dazu geführt, dass die Gruppen sich gegenseitig verdrängten. «Unser neuer Treff bietet uns nun viel mehr Möglichkeiten. Jetzt werden mehr Jugendliche und auch mehrere Gruppierungen nebeneinander unsere Angebote nutzen können», freut sie sich. Sehr positiv findet sie die zentrale Lage, nur eine Gehminute vom Bahnhof Landschlacht entfernt.

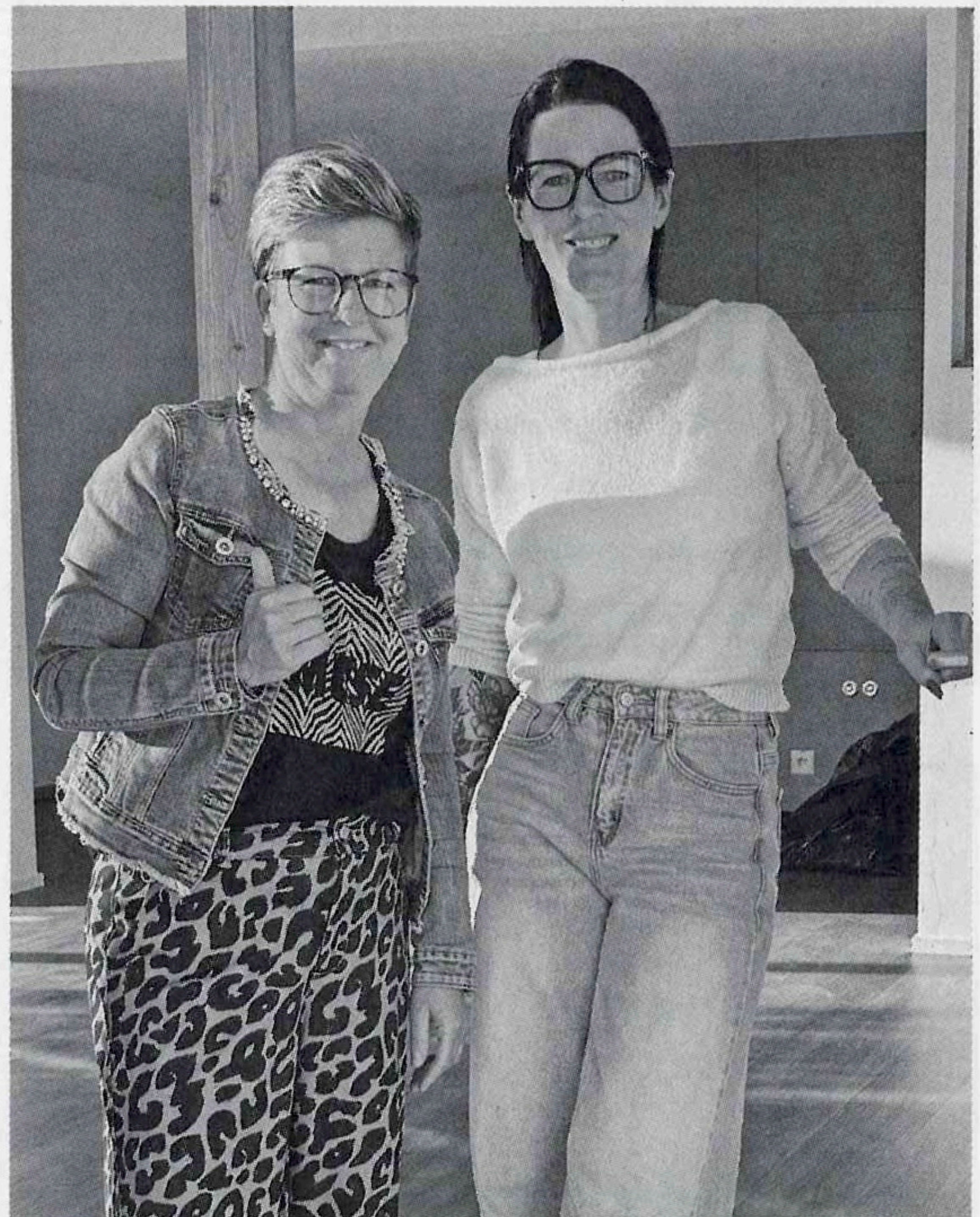
Die Vorfreude der Jugendlichen ist gross

Die einstige Pizzeria Trinacria bietet ideale Räumlichkeiten. Ein grosser Raum schafft Platz für Begegnungen am zentralen Tisch, am Töggelikasten oder bei der Musikbox. Es stehen verschiedene Spiele zur Verfügung, und es gibt genug Platz, um sich zu bewegen. Ein abgetrennter Raum stellt daneben eine gemütliche «Chill-Ecke» bereit und erlaubt es den Jugendlichen, sich auch einmal zurückzuziehen. Damit alle Räume genutzt werden können, braucht es noch eine bauliche Massnahme, damit die feuerpolizeilichen Bestimmungen eingehalten werden können. Deshalb steht der abgetrennte Raum aktuell noch nicht zur Verfügung.

Die Vorfreude ist riesig. Giulia Knupp erklärt: «Bei uns können Jugendliche ihre Bedürfnisse einbringen und das Programm mitgestalten. Diese Möglichkeit nehmen sie begeistert wahr.» Sie informieren sich jeweils bei uns, was machbar ist, und

kommen immer wieder mit Ideen auf die Jugendarbeitenden zu. Neulich wünschten sie sich etwa einen Gala-Abend, zu dem alle schön angezogen kommen dürfen.

«Bei der Umsetzung ihrer Wünsche unterstützen wir sie», sagt Giulia Knupp. «Der Treff soll sich mit den Jugendlichen permanent weiter entwickeln können.» Unter anderem bereits fix geplant ist der Mädchentreff jeden Donnerstagnachmittag exklusiv für Mädchen aus der 6. und 7. Klasse. «Auf diese Weise wollen wir den Jüngeren den Übergang in die Sekundarschule erleichtern.» Die Jugendarbeitenden hoffen, dass sich die Mädchen so bereits vor dem Übertritt in die Sekundarschule in Altnau kennenlernen.



Gemeinderätin Sarah Huber, Vorsitzende der Jugendkommission Oberland-See, und die regionale Jugendbeauftragte, Christina Zweili (von links)